

Siedlungsfunde der ausgehenden Späthallstatt- und frühen Latènezeit aus Württemberg

Abbildungen
Tabellen

Abbildungen

Bei der Zeichnung von Befunden wurden folgende Signaturen verwendet:

	Humus
	Einfüllung undifferenziert
	lockere, graubraune Füllung
	lehmig graubraune Füllung
	lehmig braune Füllung
	Lößlehm
	Löß
	Störung
	Asche, aschehaltig
	Stein
	Hüttenlehm
	Holzkohle
	Keramik, Knochen

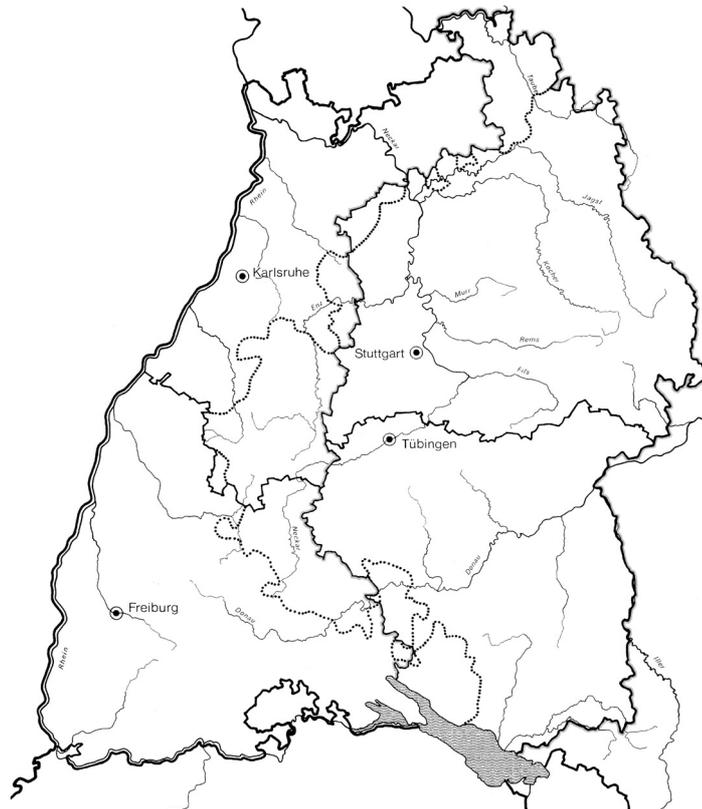


Abb. 1: Das Arbeitsgebiet. Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen und das Arbeitsgebiet K. Bittel (●●●●)

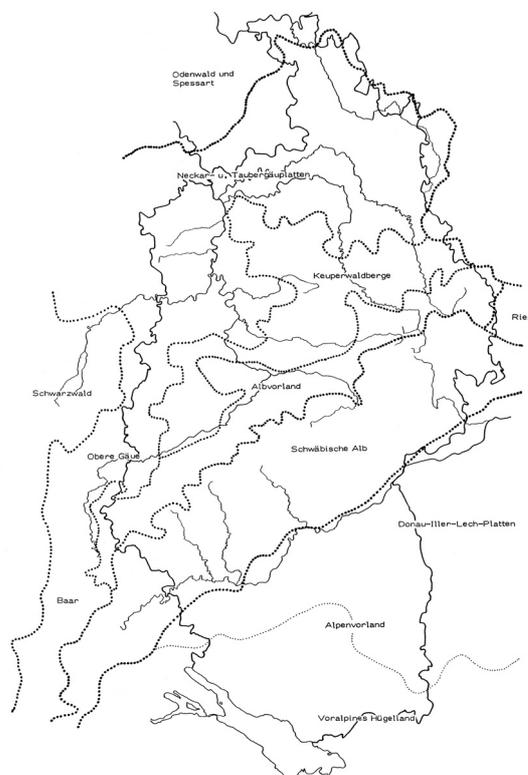


Abb. 2: Die naturräumliche Gliederung.

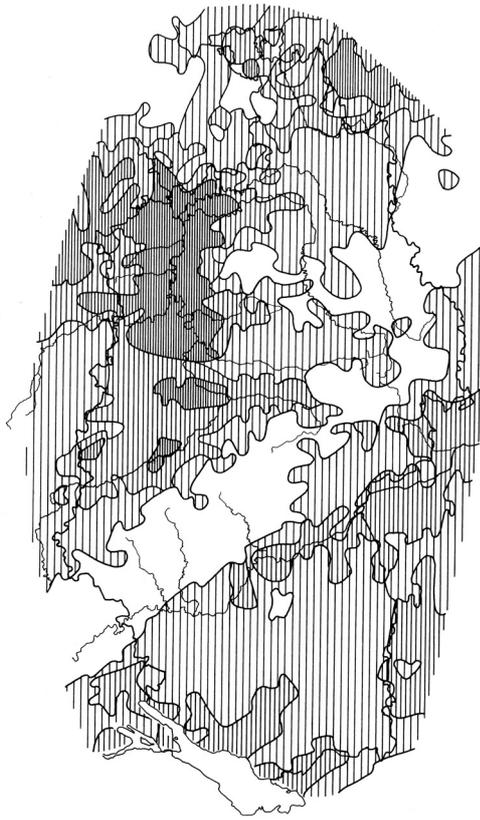


Abb. 3: Ertragsmesszahlen landwirtschaftlich genutzter Böden.
 () < 40; (| | | |) 41-50; (/ / / /) 51-63; (— — — —) > 64

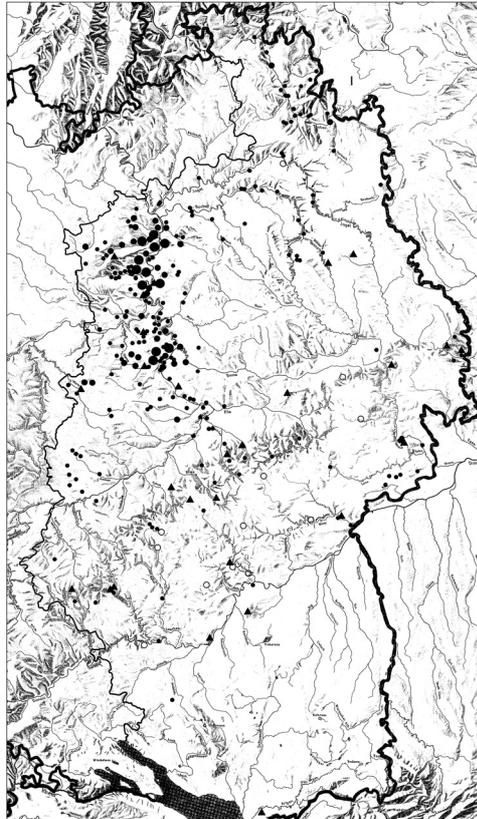


Abb. 4: Siedlungsfunde. ● Flachlandsiedlung; ▲ Höhengiedlung; ○ Höhlenfunde

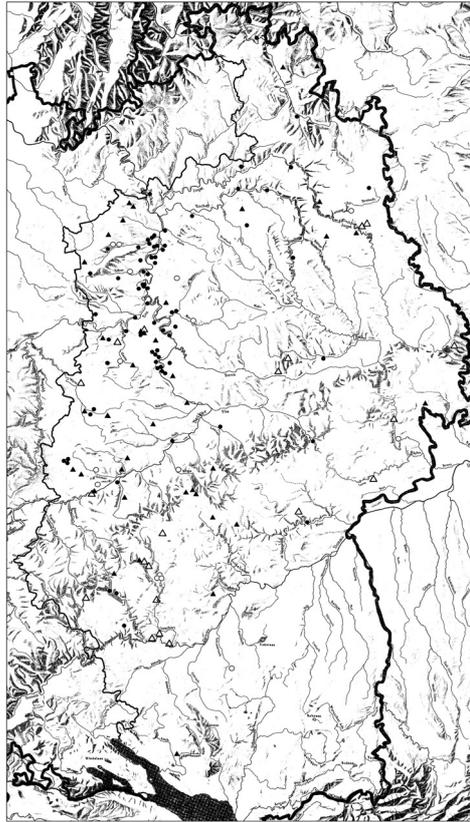


Abb. 5: Grabfunde.

▲ Grabhügelfund(e); ● Flachgrabfunde; ○ offen: unsichere Zuordnung.

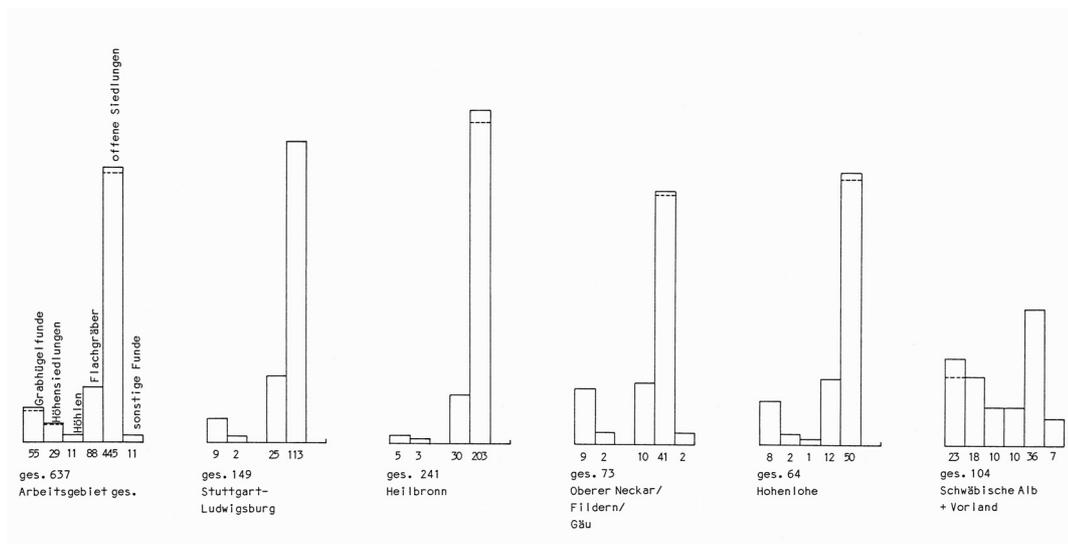


Abb. 6: Die Funde - aufgeschlüsselt nach Fundgattungen und Fundlandschaften.

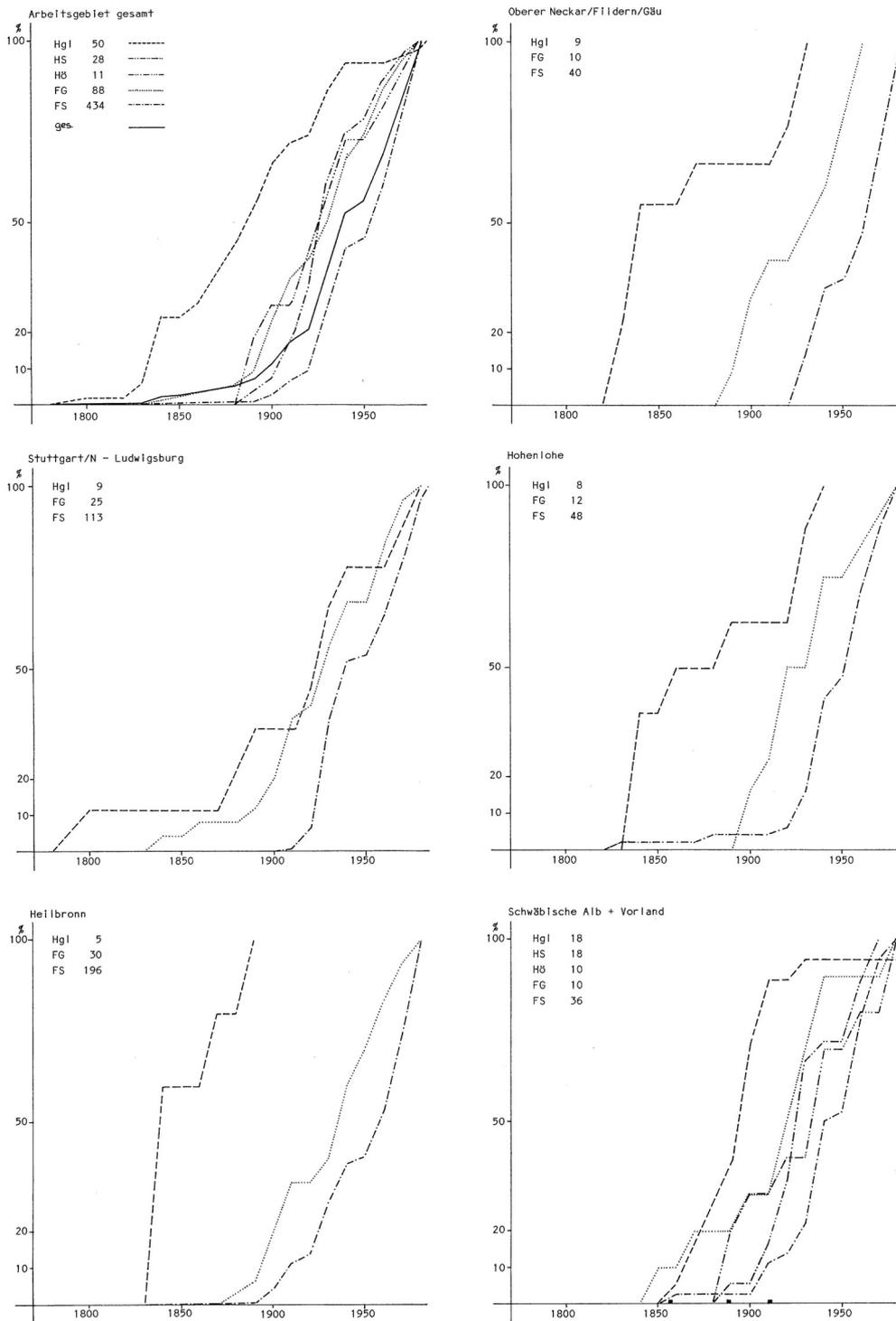


Abb. 7: Der Fundstellenzuwachs - aufgeschlüsselt nach Fundgattungen und Fundlandschaften.

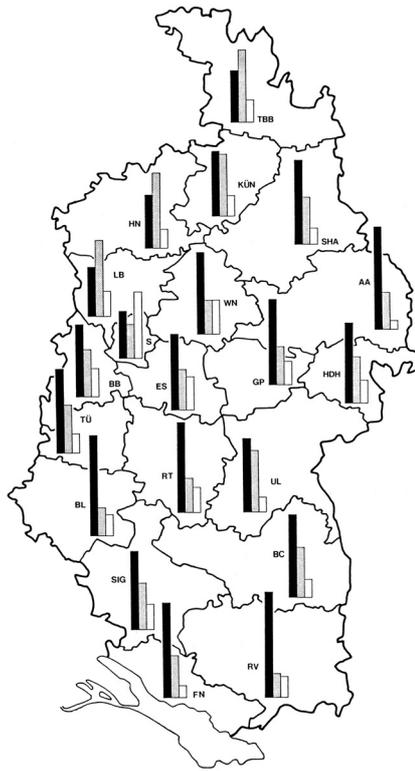


Abb. 8: Bodennutzung und Bewaldung.
 schwarz: Wald und Grünland; grau: Ackerfläche; offen: Sonstiges

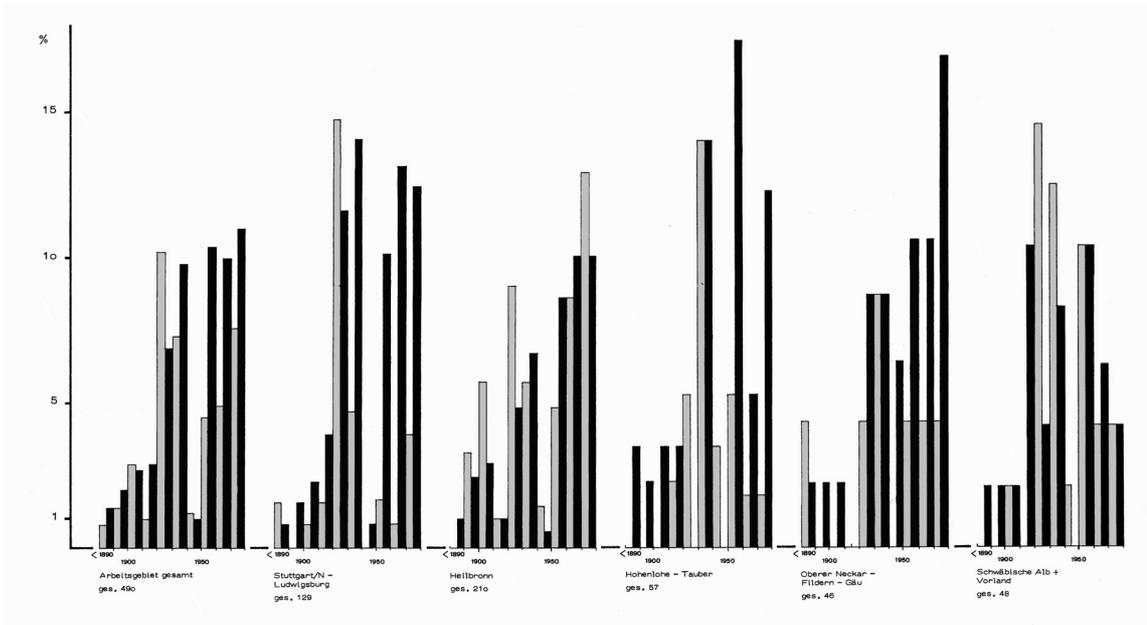


Abb. 9: Zufallsfunde bei Baumaßnahmen (schwarz) und bei landwirtschaftlicher Tätigkeit (grau).

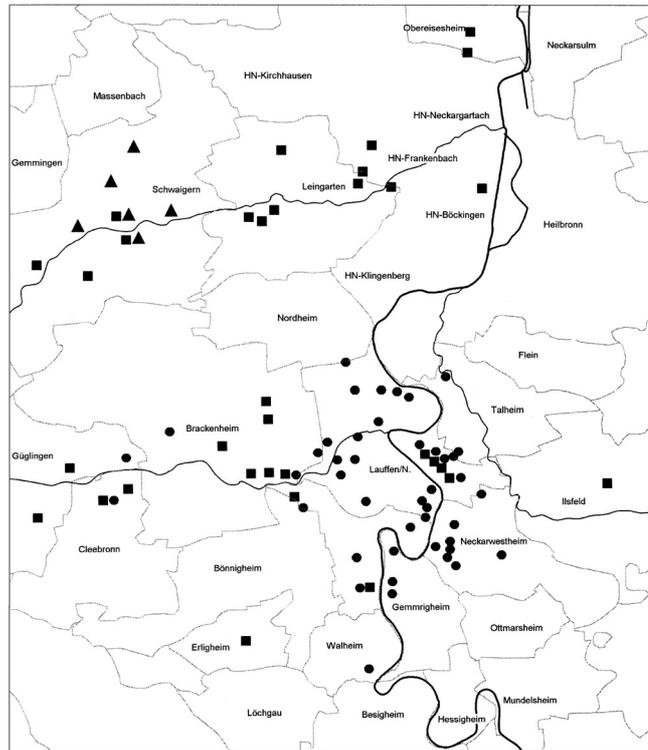


Abb. 10: Sammleraktivitäten:
Fundstellen Schaffer ● , Schwarzkopf ■ und Wagenplast ▲.

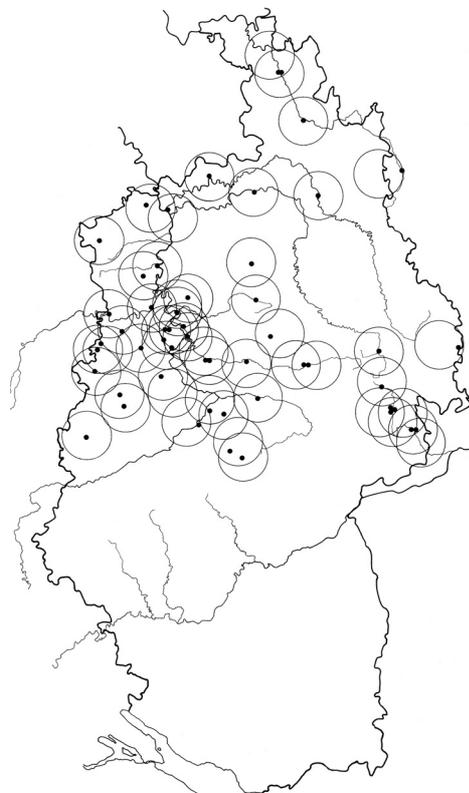


Abb. 11: Wohnsitze ehrenamtlicher Beauftragter der Archäologischen Denkmalpflege im Regierungsbezirk Stuttgart mit hypothetischen Aktionsradien (ca. 7,5 km).

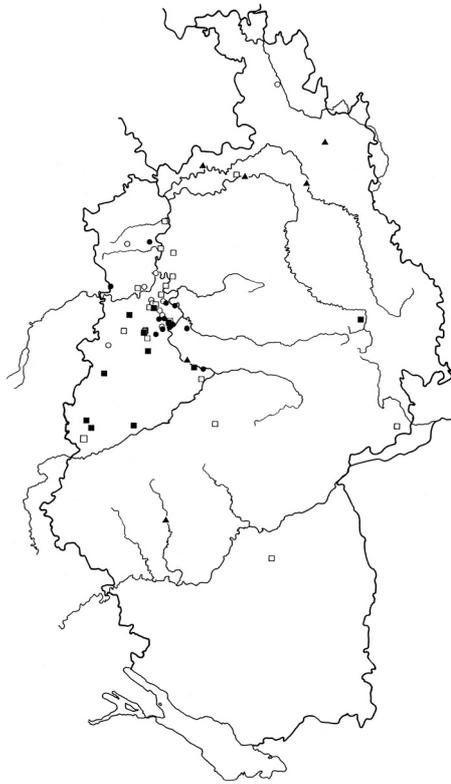
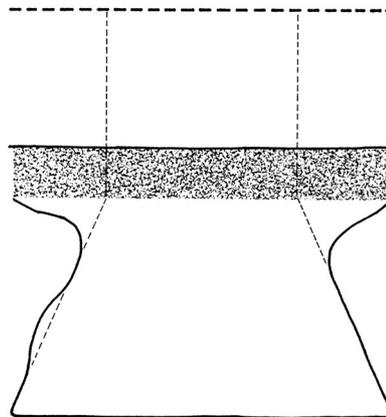


Abb. 12: Grabungen und Notbergungen der Archäologischen Denkmalpflege am Beispiel frühlatènezeitlicher Funde.

■ Grabung u. ● Notbergungen vor 1960, Signatur offen: nach 1960; ▲ Grabung Archäologie des Mittelalters.



Grube	Grubenraum	erh. Tiefe	rek. Tiefe	Tiefendiff.
1	1,6	1,85	3,00	1,15
5	0,6	1,1	1,1	0
10	1,15	1,45	2,15	0,7
20	0,65	1,1	1,2	0,1
23	1,65	1,9	3,1	1,2
25	0,65	1,1	1,2	0,1
27	0,7	1,4	1,3	-0,1
32	1,4	1,65	2,60	0,95
34	0,55	0,4	1,05	0,65
43	1,3	1,5	2,45	0,95
44	0,75	1,4	1,4	0
47c	1,2	1,6	2,25	0,65
48	1,0	1,4	1,85	0,45
50	0,7	0,9	1,3	0,4
51	0,55	0,65	1,0	0,35

× 0,50

Abb: 13: Kegelstumpfförmige Kellergruben: Versuch zur Rekonstruktion der ehemaligen Oberfläche In Freiburg-Geisingen, Ried.

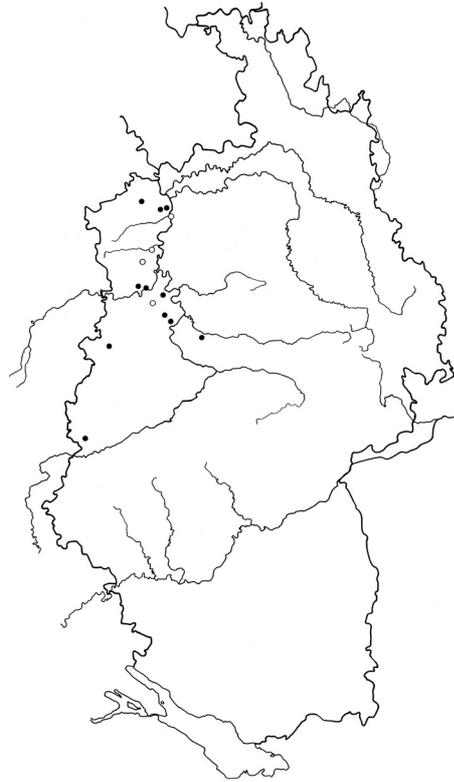


Abb. 14: Grubenhäuser mit Firstpfostenstellung.

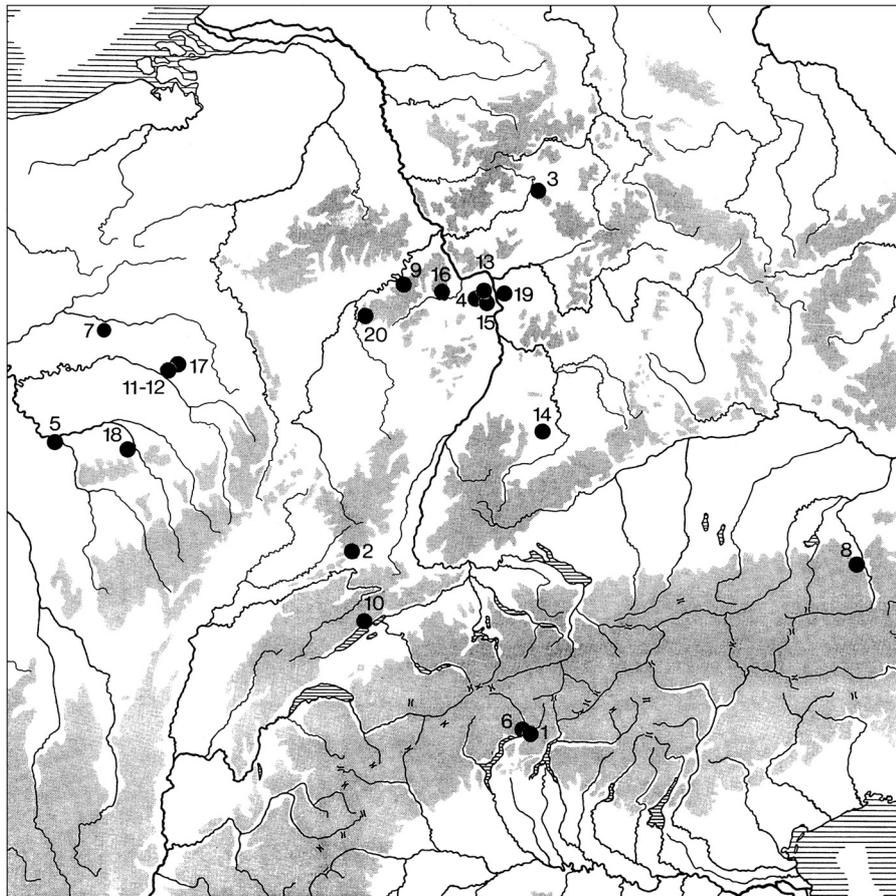


Abb. 15: Schwertscheiden mit „kleeblattförmigem“ Ortbund.

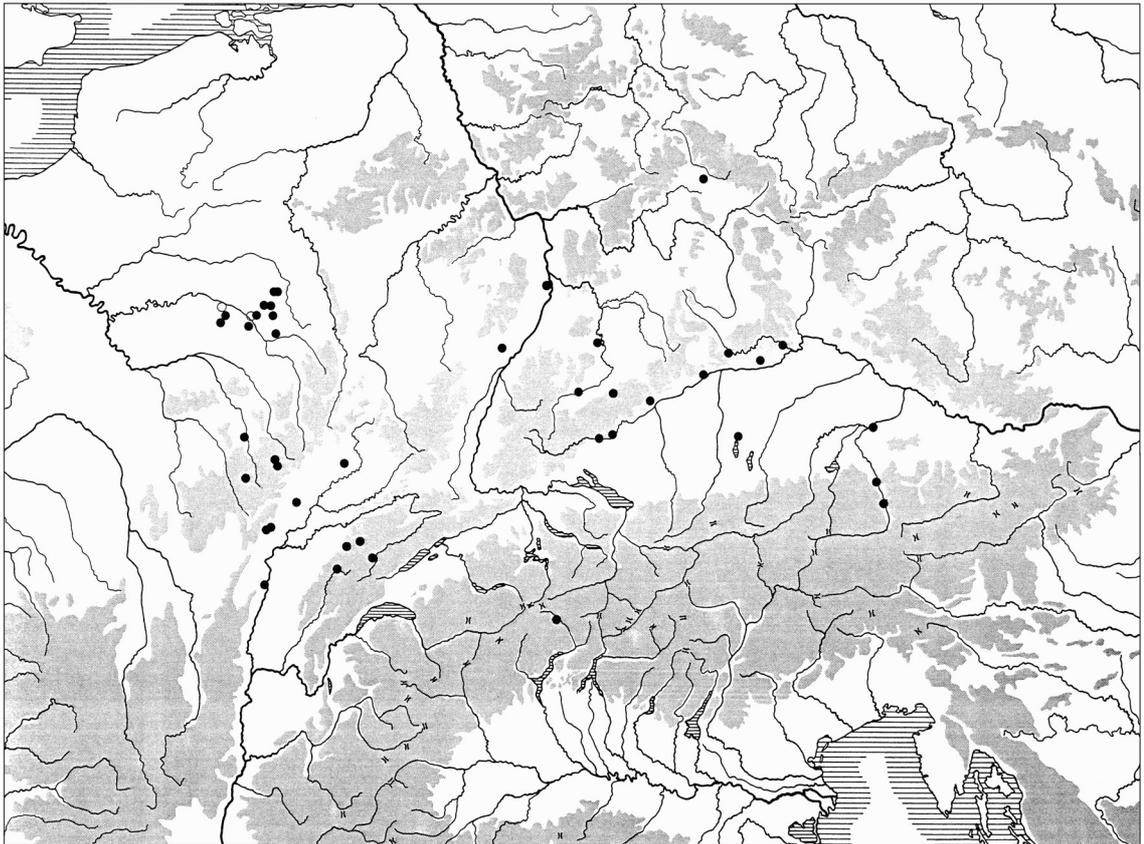


Abb. 16: „Weidacher“ Fibeln.

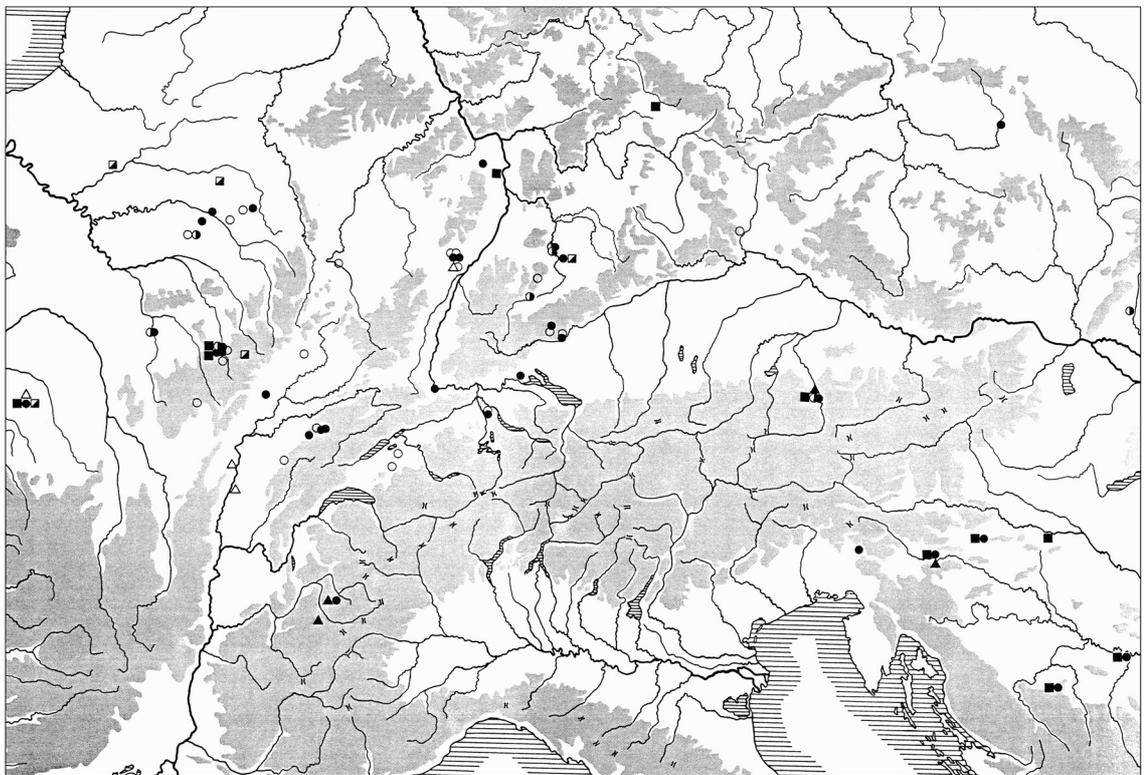


Abb. 17: Fibeln mit Spiralzier (Hallstattfibeln).

- Wellenband; ● Schlaufenband; ○ Spiralzier?/verlängerte Achse; ■ Zierspirale und Zierstäbchen;
- ▨ Bügelspirale; ▲ Kopfplatte; △ Schlaufensehne.

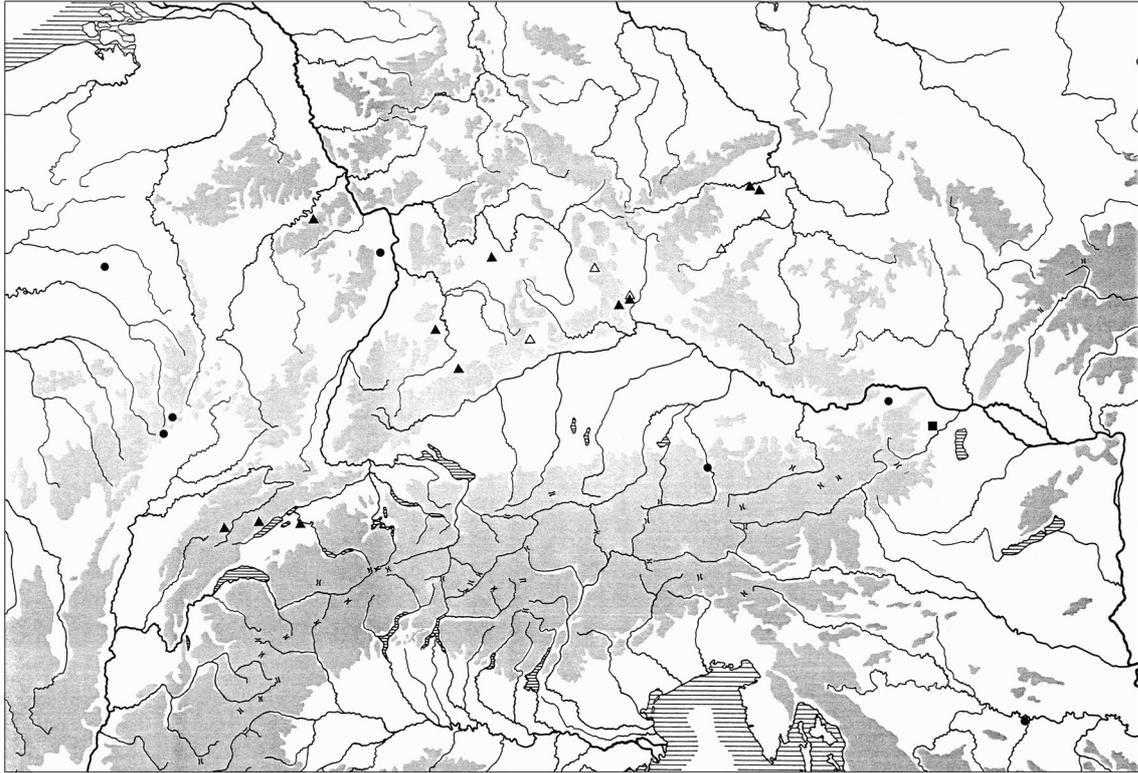


Abb. 18: Fibeln mit Spiralzier (Latènefibeln).

◐ Wellenband; ● Schlaufenband; ○ Spiralzier?/verlängerte Achse; ■ Zierspirale und Zierstäbchen;
 ▣ Bügelspirale; ▲ Kopfplatte; △ Schlaufensehne.

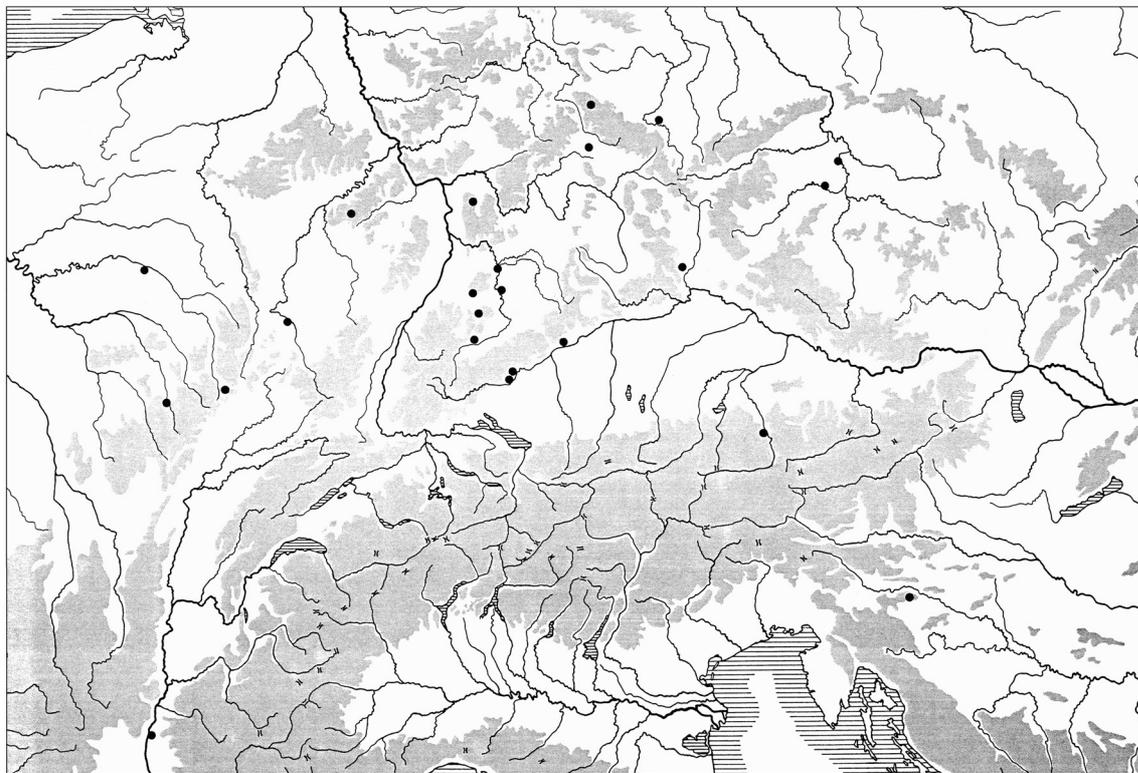


Abb. 19: Fibeln vom Frühlatène-Schema mit Armbrustspirale.

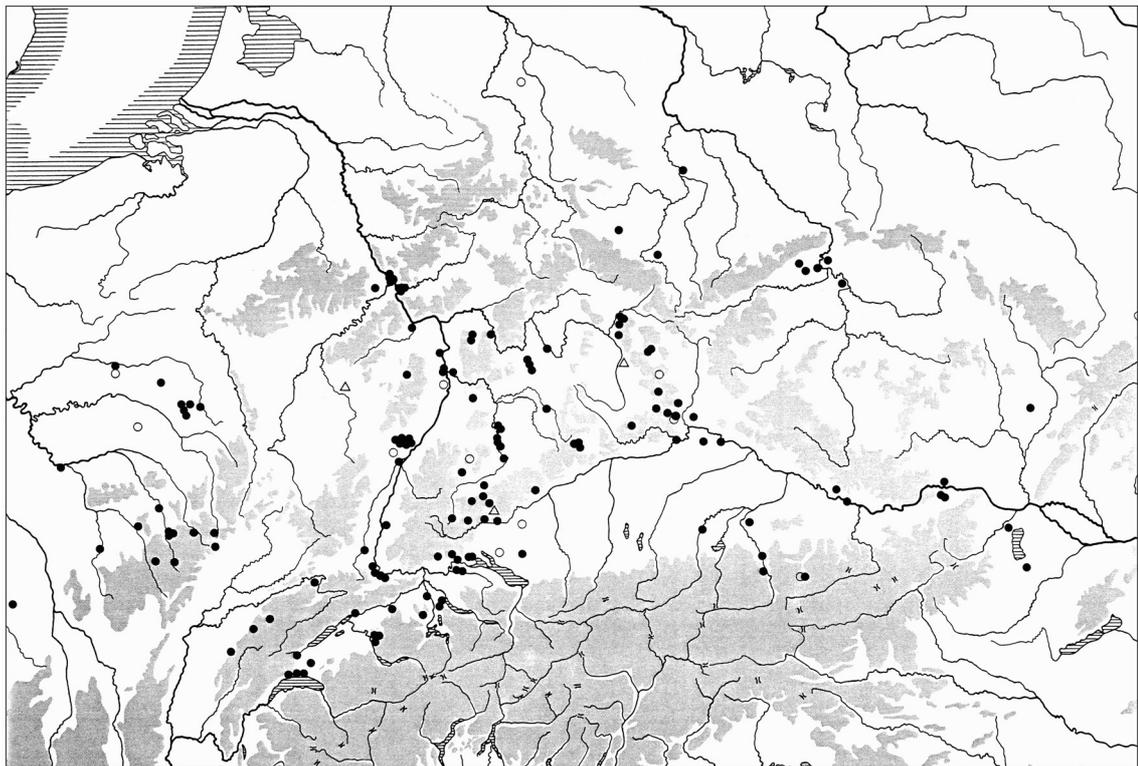


Abb. 20: Ringe mit Ösen-Ring-Verschuß.

● Ösen-Ring-Verschuß, nicht differenziert; ○ Sonderformen; Δ strichgruppenverzierter Ringkörper.

	vollst.	rek.	vollst. %	rek. %	ges. %
Flasche	8	6	2,8	2,1	4,9
feinker. Hochform	9	3	3,2	1,0	4,2
Terrine	7		2,5		2,5
Topf	30	19	10,5	6,7	17,2
Schale	38	13	13,3	4,9	18,2
Schüssel	82	3	28,8	1,0	29,8
Napf	12		4,2		4,2
Miniaturgefäß	45	1	15,8	0,3	16,1
Deckel, Trichter usw.	7	2	2,5	0,7	3,2
	238	47			
	285				

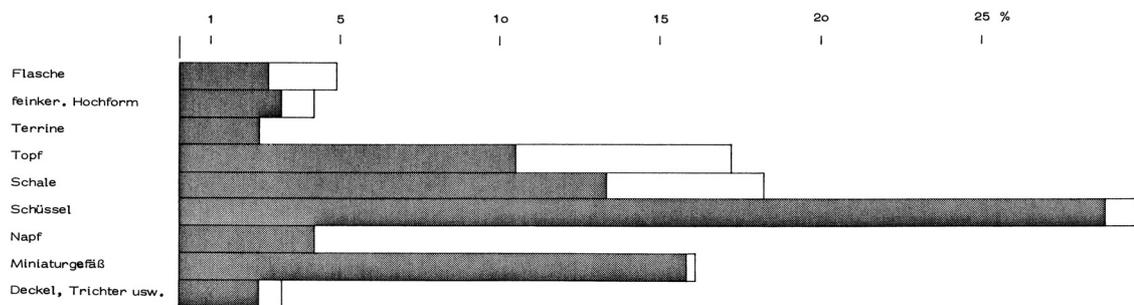


Abb. 21: Zu Erhaltung und Bestimmbarkeit keramischer Formen.

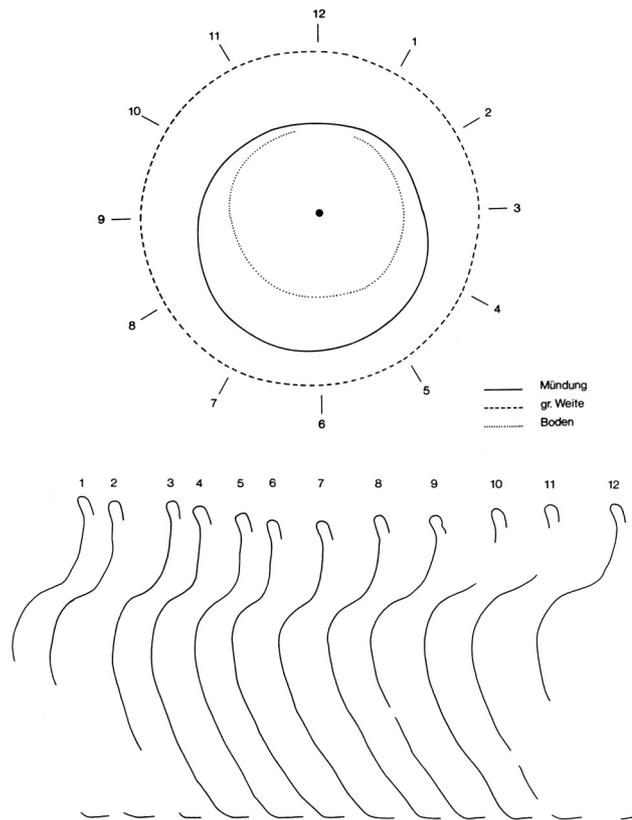


Abb. 22: Formvarianz bei einem Gefäß von Bad Mergentheim, ‚Bad‘ (504c).

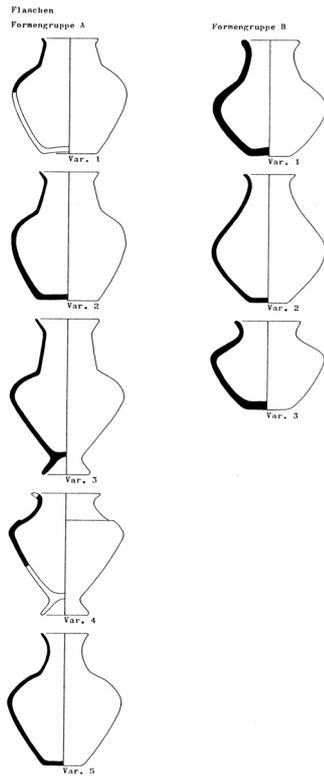


Abb. 23: Formen handgearbeiteter Keramik: Flaschen.

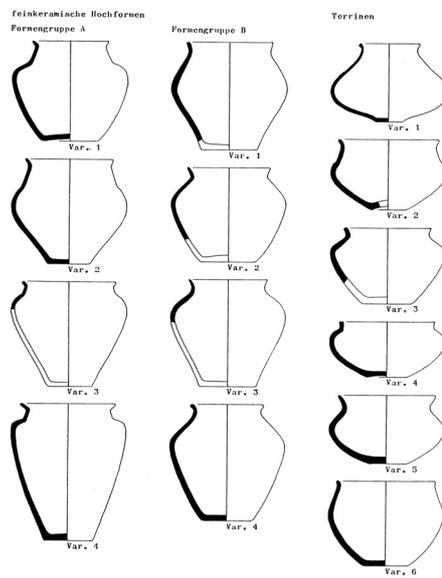


Abb. 24: Formen handgearbeiteter Keramik: feinkeramische Hochformen und Terrinen.

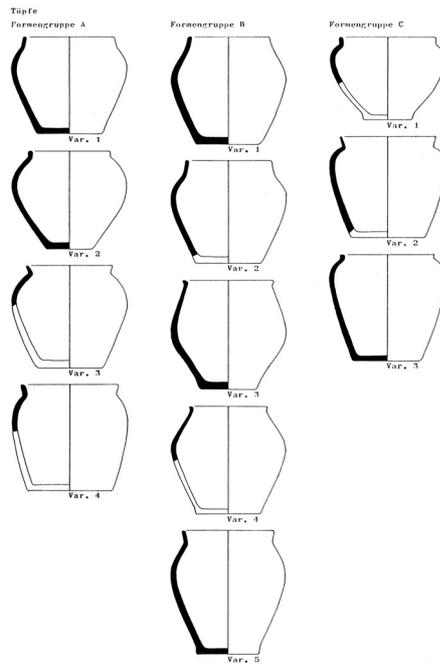


Abb. 25: Formen handgearbeiteter Keramik: Töpfe der Formengruppen A-C.

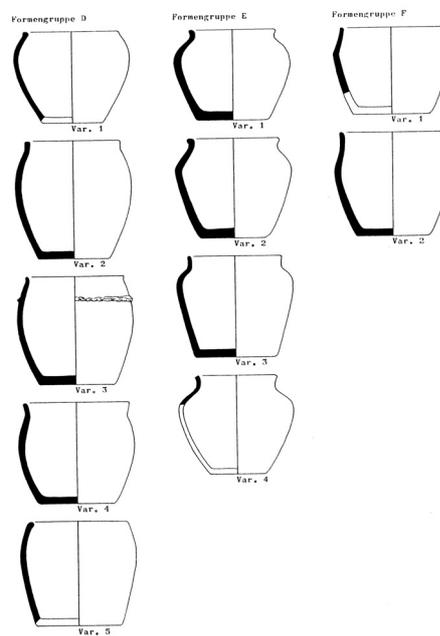


Abb. 26: Formen handgearbeiteter Keramik: Töpfe der Formengruppen D-F.

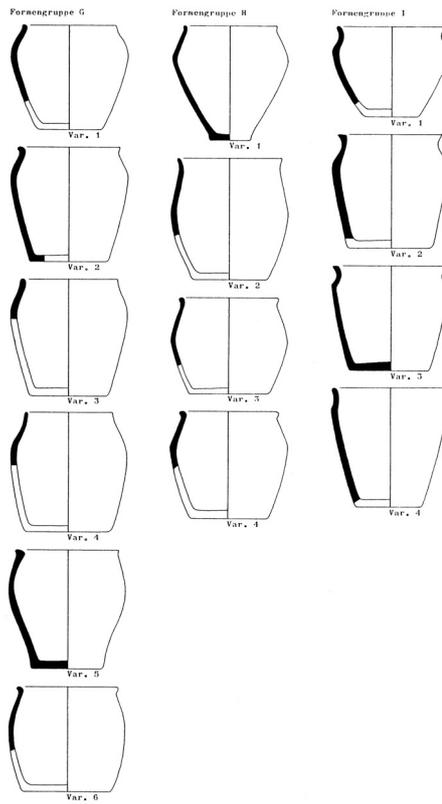


Abb. 27: Formen handgearbeiteter Keramik: Töpfe der Formengruppen G – I.

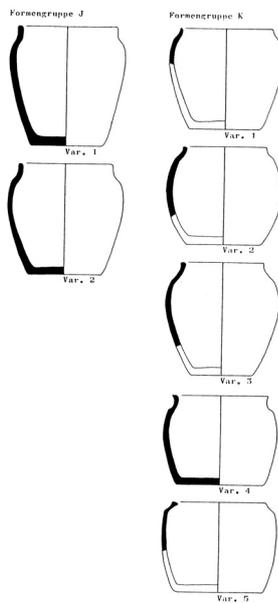


Abb. 28: Formen handgearbeiteter Keramik: Töpfe der Formengruppen J und K

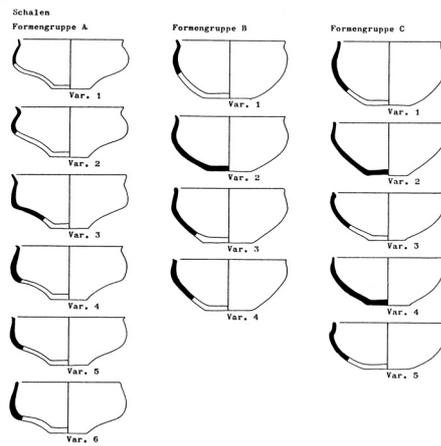


Abb. 29: Formen handgearbeiteter Keramik: Schalen der Formengruppen A-C.

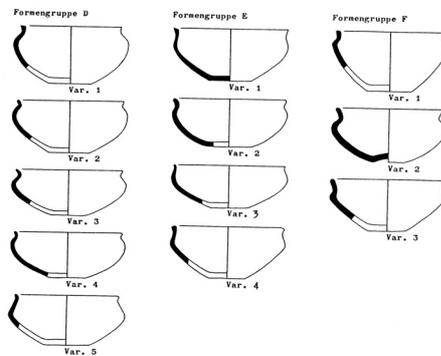


Abb. 30: Formen handgearbeiteter Keramik: Schalen der Formengruppen D-F.

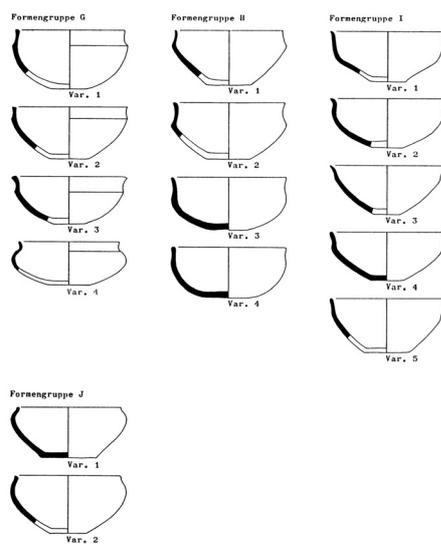


Abb. 31: Formen handgearbeiteter Keramik: Schalen der Formengruppen G-J.

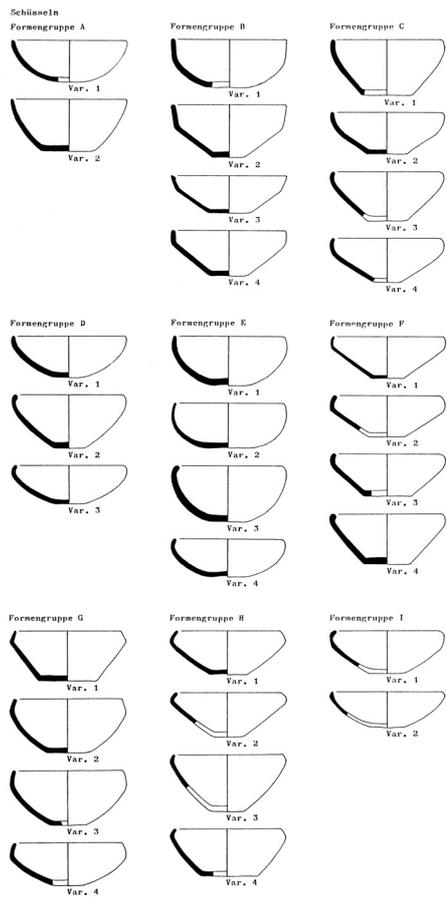


Abb. 32: Formen handgearbeiteter Keramik: Schüsseln.

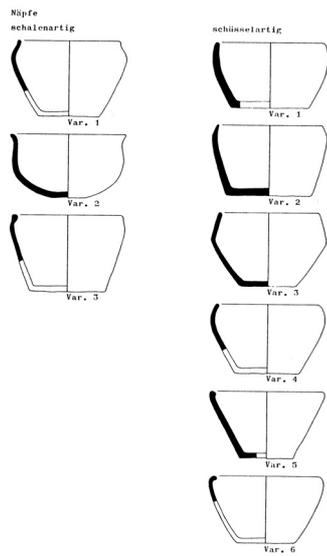


Abb. 33: Formen handgearbeiteter Keramik: Näpfe.

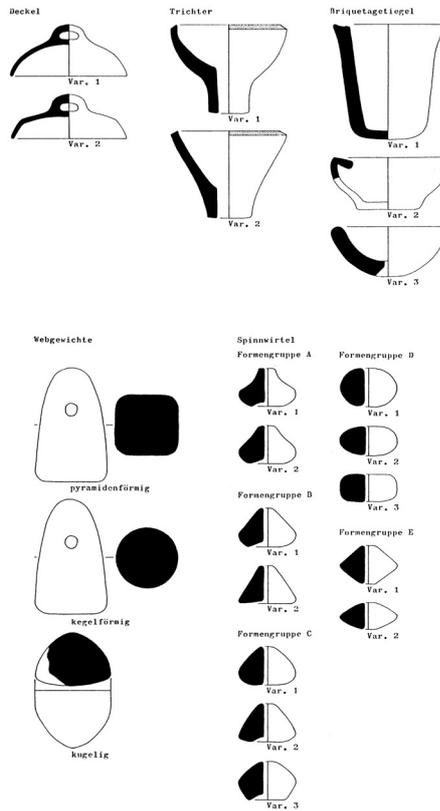


Abb. 34: Formen handgearbeiteter Keramik: Deckel und keramisches Gerät.

	Anzahl		%			
	Scha+Schü	Scha	Schü	Scha+Schü	Scha	Schü
	31	12	19	33,7	37,5	37,1
	19	6	13	20,7	18,8	21,7
	24	8	16	26,1	25,0	26,7
	6	3	3	6,5	9,4	5,0
	12	3	9	13,0	9,4	15,0
	92	32	60			

Abb. 35: Bodenbildung bei Schalen und Schüsseln.

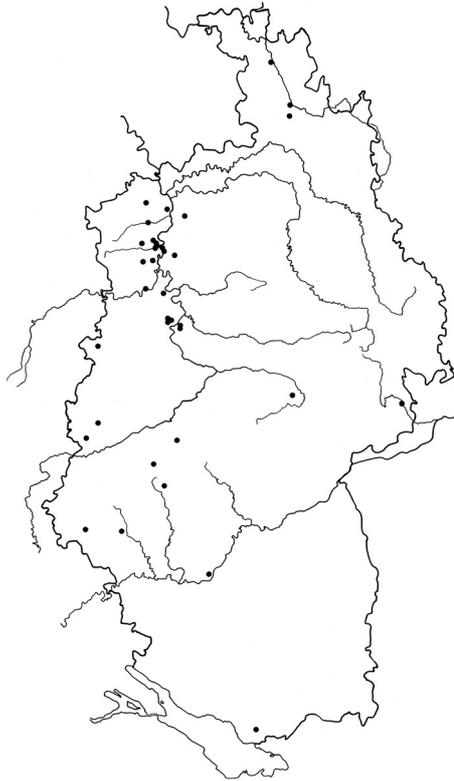


Abb. 36: Verbreitung späthallstatt- und frühlatènezeitlicher Tontrichter.

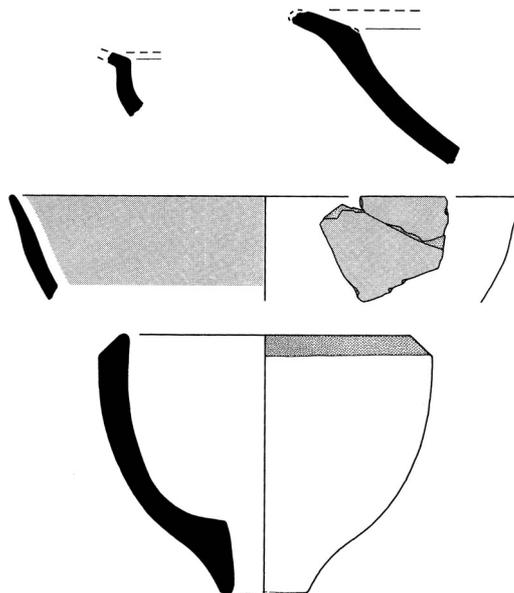


Abb. 37: Ein Ensemble mit Tontrichter von Ammerbuch-Reusten, Tü, ‚Stützbrunnen‘.

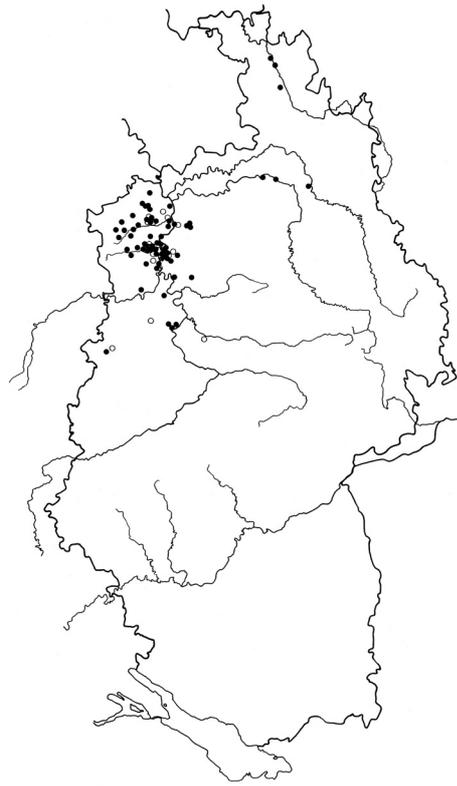


Abb. 38: Verbreitung becherförmiger Briquetagetiegel.



Abb. 39: Verbreitung schüsselförmiger Briquetagetiegel mit eingeschlagenem Rand.

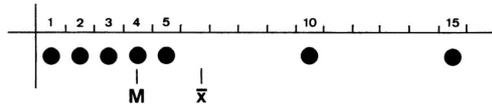


Abb. 40: Modell der „Schwerpunktordnung“.

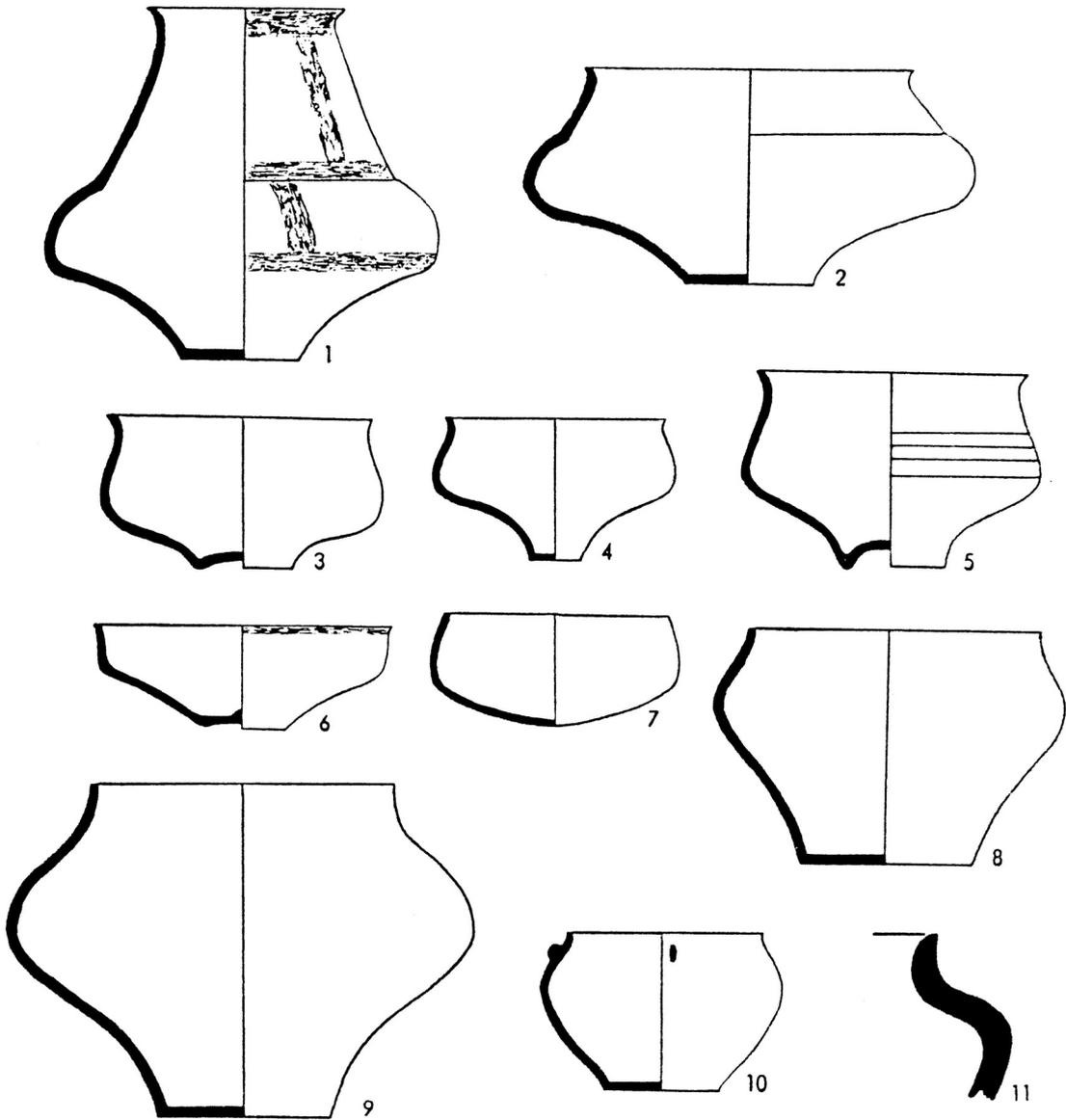


Abb. 41: Formen späthallstattzeitlicher Keramik (nach Zürn, Keramik Taf. 5).

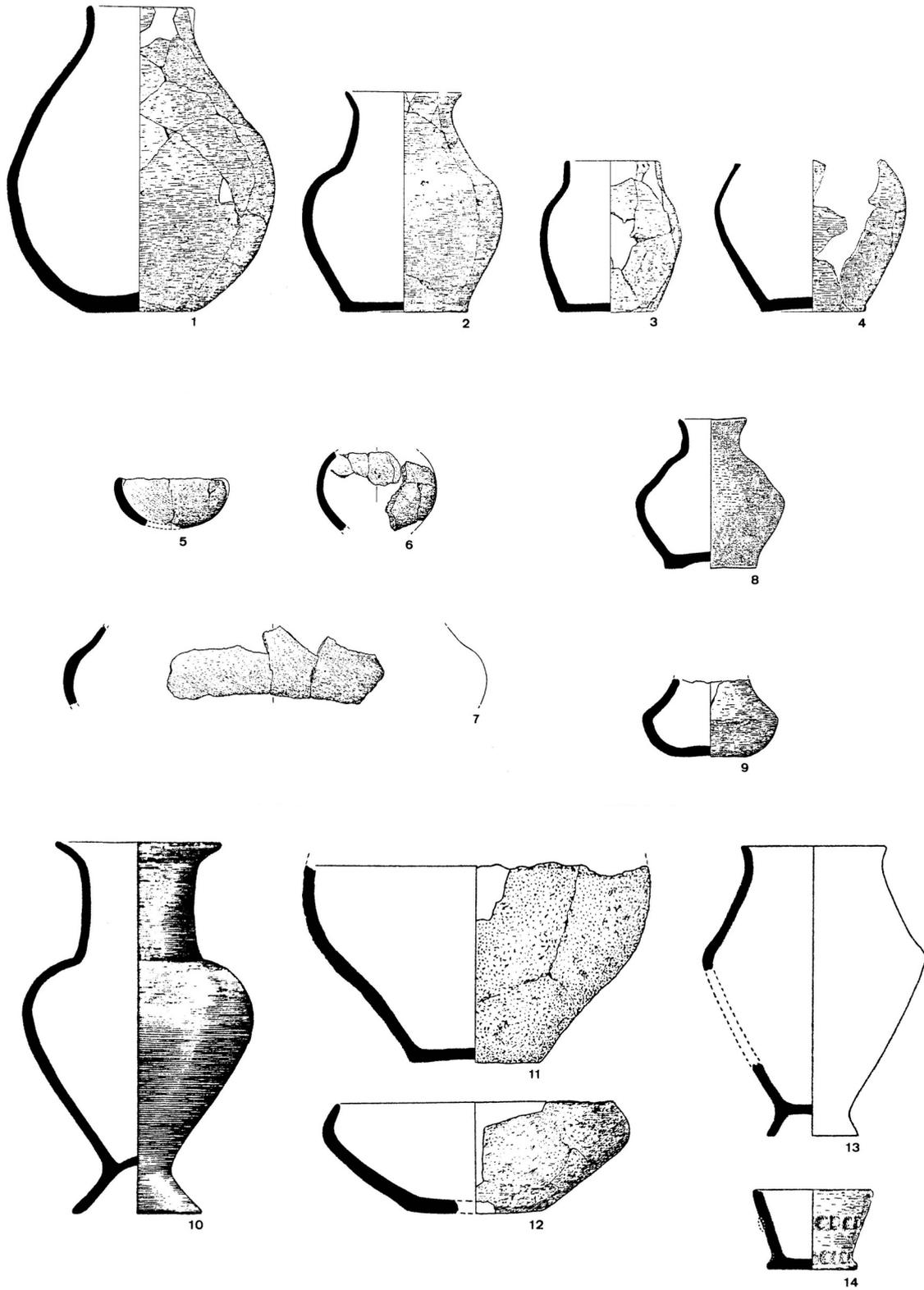


Abb. 42: Keramik aus Grabfunden der späten Hallstattzeit.

1-4 Rottenburg-Seebronn (TÜ), ‚Schiebel‘ (585); 5-7 Zwiefalten-Mörsingen, RT, ‚Gassenäcker‘ Grab 1/1950); 8 Ditzingen-Hirschlanden, LB, ‚Holzheim‘ Grab 10; 9 Besigheim, LB, ‚Ingersheimer Feld‘ (111); 10 Herbertingen-Hundersingen, SIG, ‚Gießübel-Taulhau‘ Hügel 1; 11.12 Fellbach-Schmiden, WN, ‚Postweg‘ (239); 13. 14 Sindelfingen-Darmsheim, BB, ‚Bruckenberg‘ (60).
 1-10.13 M. 1:4; 11 M. 1:6; 12 M. 1:3. 14 M. 1:2.

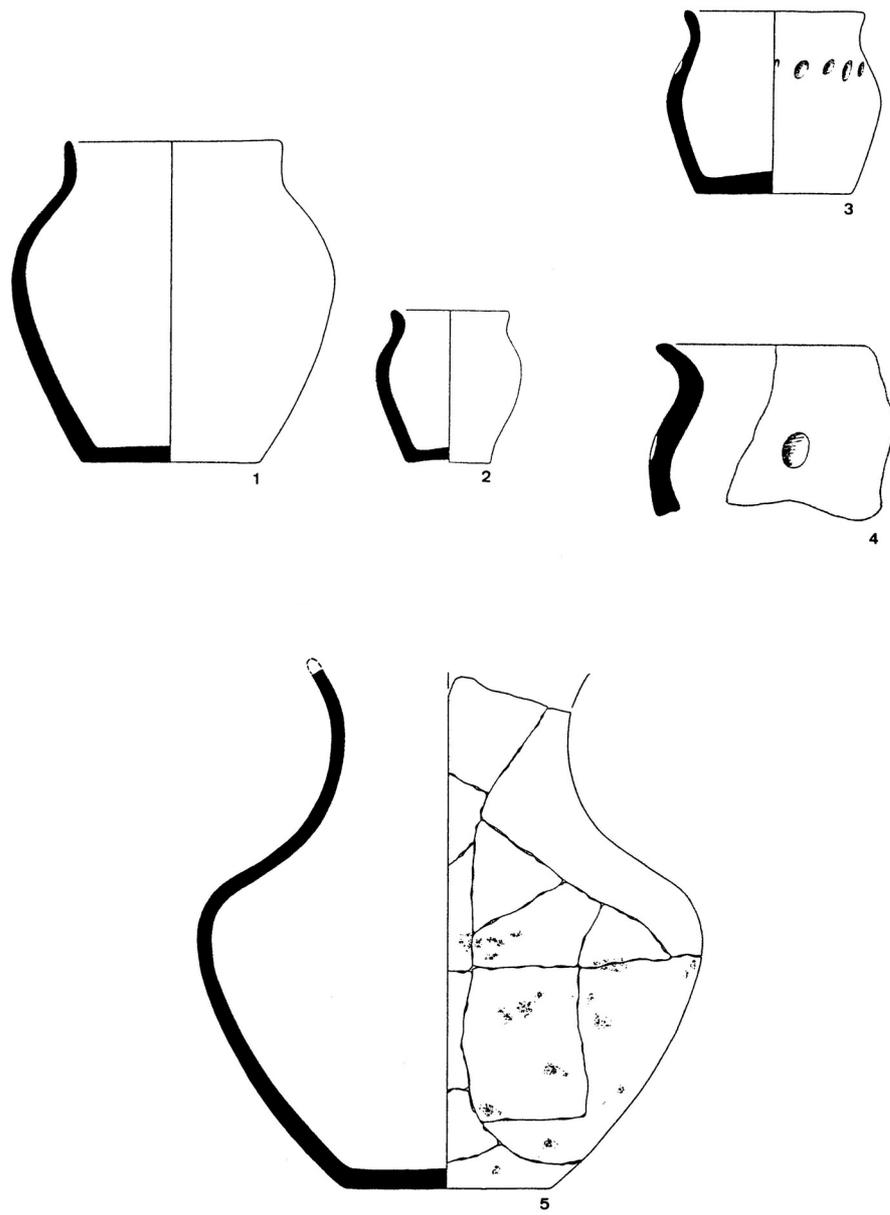


Abb. 43: Handgearbeitete Keramik aus frühlatènezeitlichen Grabfunden.
 1.2 Gäufelden-Tailfingen, BB, ‚Tailfinger Mark‘ (44); 3 Albstadt-Ebingen, Schmiechatal (593); 4 Werbach-Gamburg, TBB, ‚Leidenäcker‘ Grab 3 (530); 5 Heilbronn-Frankenbach, HN, ‚Hüttberg‘ Grab 9 (278).
 1-3.7 M. 1:4; 4 M. 1:2.

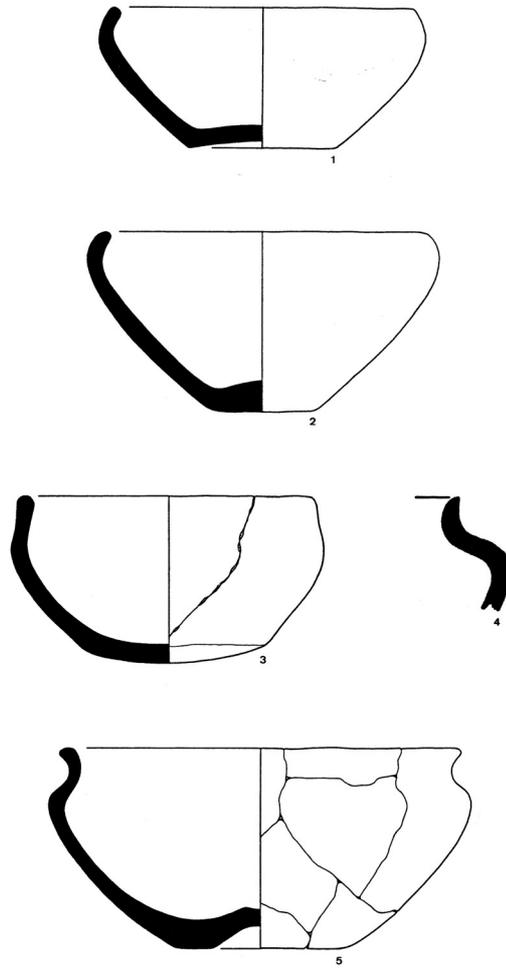


Abb. 44: Handgearbeitete Keramik aus frühlatènezeitlichen Grabfunden.
 1 Ingelfingen-Criesbach, KÜN, ‚Obere Au‘ (475); 2 Gäufelden-Nebringen, BB, ‚Baumsäcker‘/‚Mittlere Böden‘ (43) Grab 22; 3 Kirchheim/Teck, Fa. Epple (75); 4 Stuttgart-Mühlhausen, S, ‚Wiesenweinberg‘ Grab 2 (17); 5 St. Johann-Würtingen, RT, ‚Holzwiese‘ (568). M. 1:2.

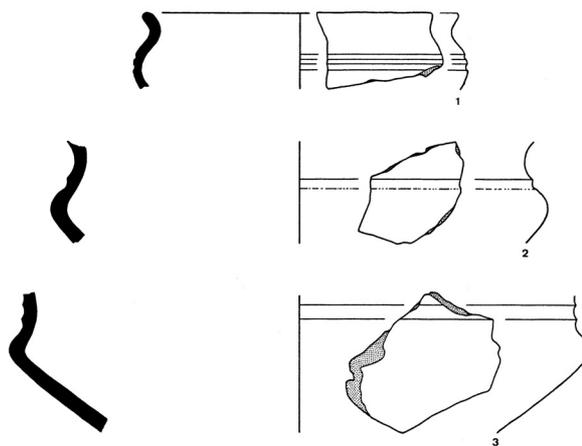


Abb. 45: „Grabfunde“, angeblich Burladingen-Gauselfingen, BL, ‚Gauselfinger Mühle‘ (597). M. 1:3.

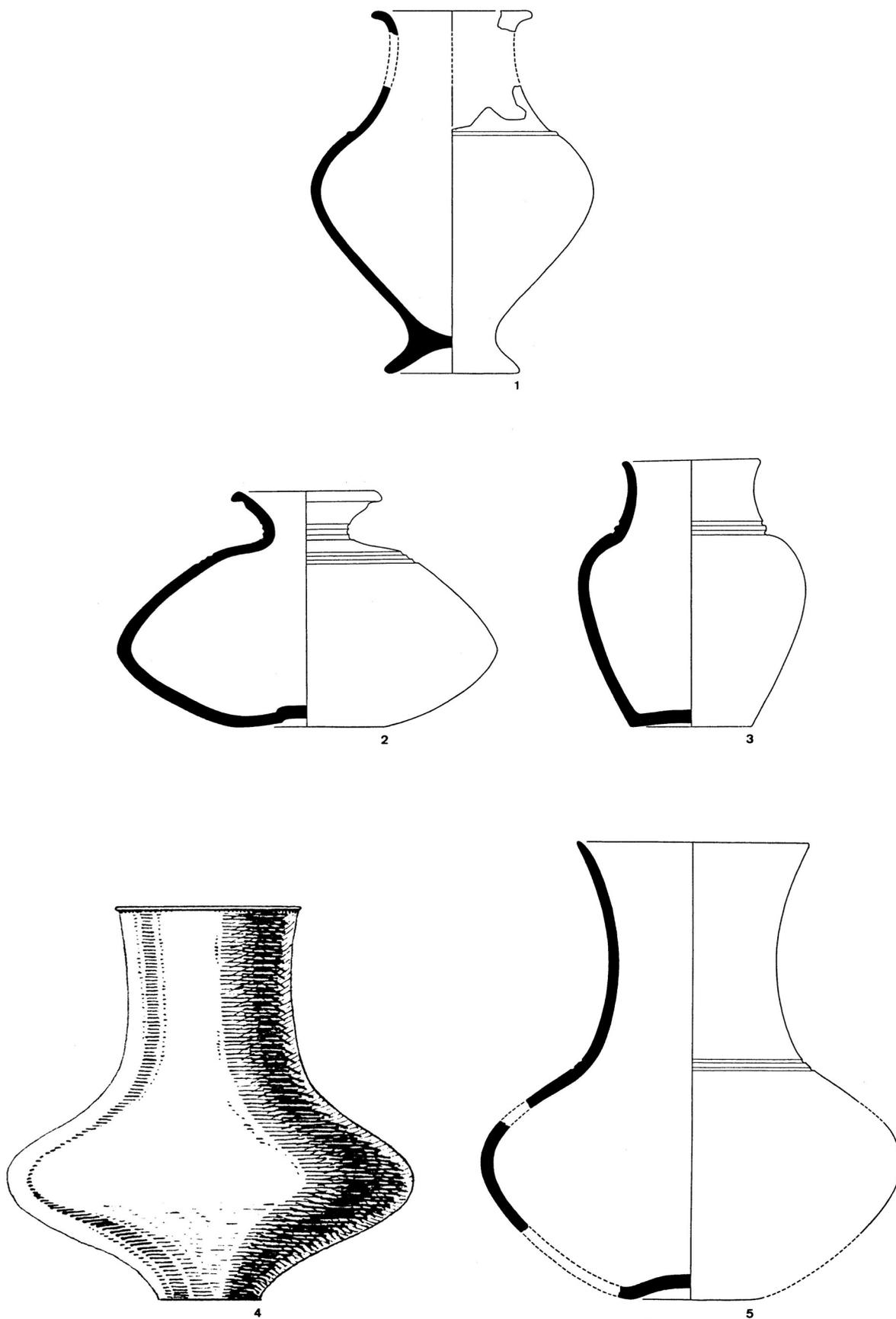


Abb. 46: Keramik aus frühlatènezeitlichen Grabfunden – Riefen- und Scheibenware.
 1 Schwieberdingen, LB, ‚Wartbiegel‘ (218); 2.3 Gäufelden-Tailfingen, BB, ‚Tailfinger Mark‘ (44); 4 Ilshofen, SHA, ‚Buchholz‘ (489). 5 Wittighausen-Oberwittighausen, TBB, ‚Kries‘ (532).
 4 ohne Maßstab; 1-3.5 M. 1:4.

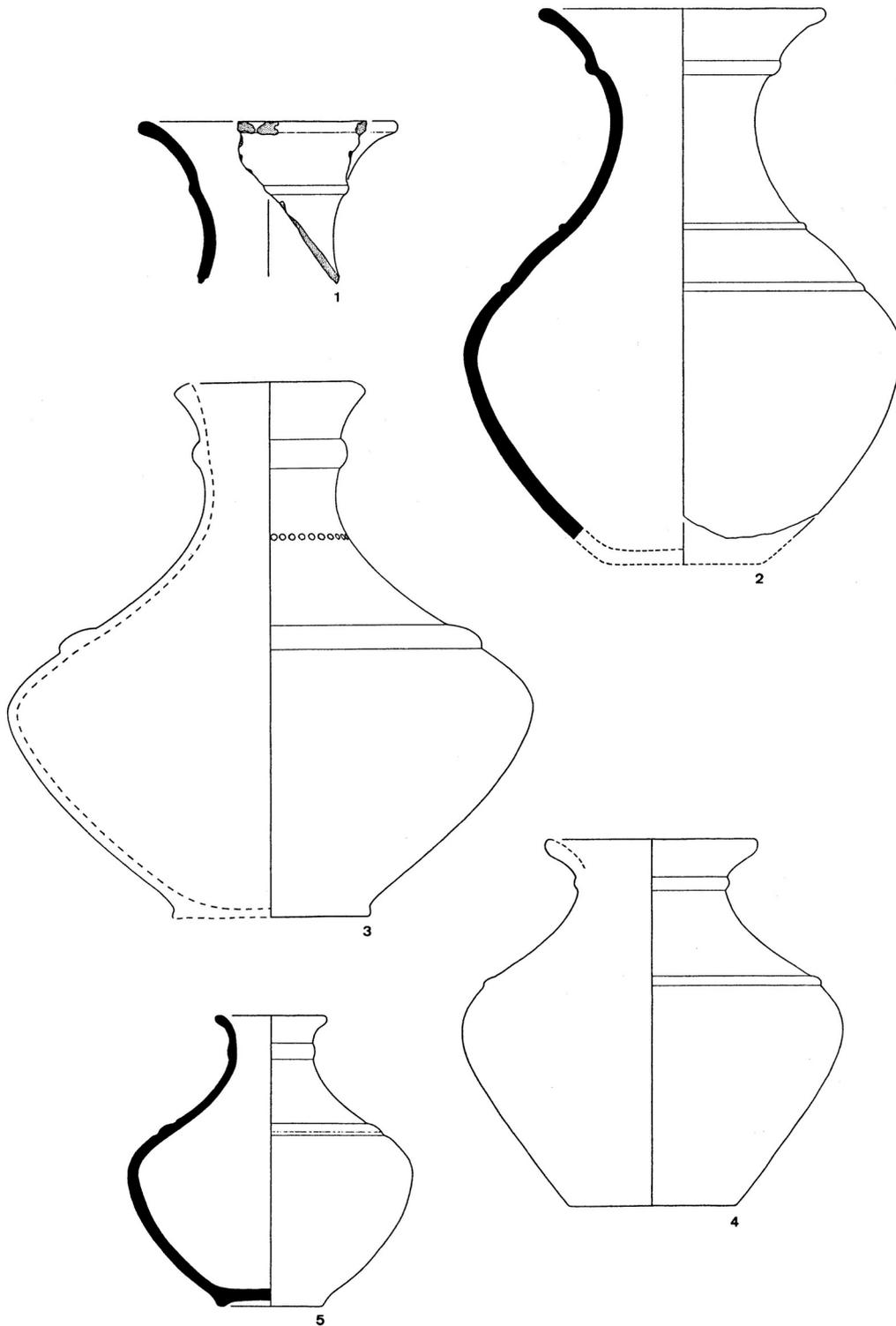


Abb. 47: Keramik aus frühlatènezeitlichen Grabfunden –Scheibenware.
 1 Ludwigsburg-Neckarweihingen, LB, ‚Hurtäcker‘ (189) Grab 1; 2 Ludwigsburg, LB, ‚Römerhügel‘ (183); 3
 Saugau, SIG, ‚Härtstraße‘ (629); 4 Albstadt-Ebingen, BL, ‚Altes Vereinshaus‘ (592) Grab 1; 5 Stuttgart-Bad
 Cannstatt, S, ‚Altenburger Feld‘ (4a) Grab 3. M. 1:4.

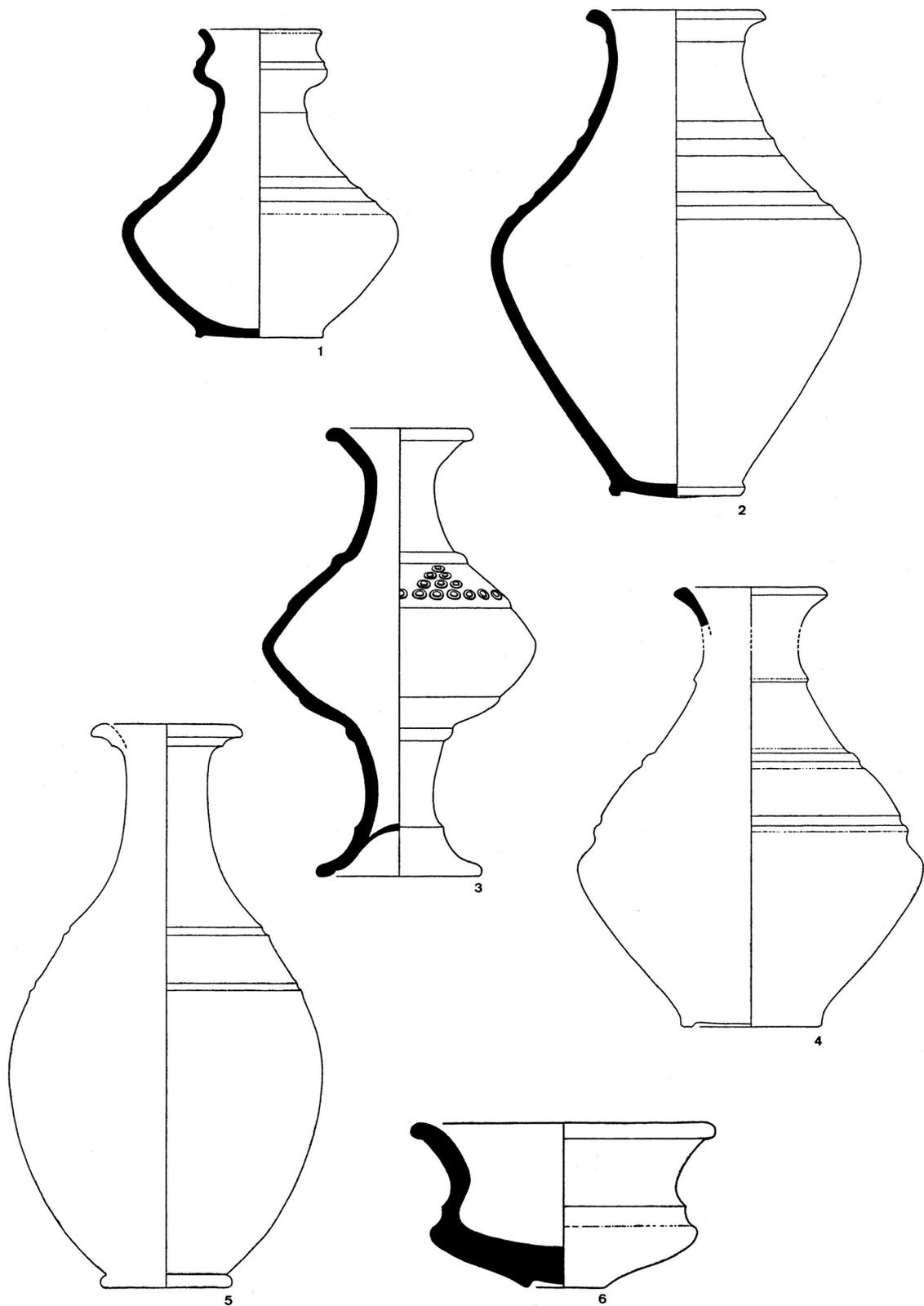


Abb. 48: Keramik aus frühlatènezeitlichen Grabfunden – Scheibenware.
 1 Cleeborn, HN, ‚Hörgental‘ (332) Grab 1; 2 Gäufelden-Nebringen, BB, ‚Baumsäcker‘/‚Mittlere Böden‘ (43). Grab 19; 3 Vaihingen a.d. Enz-Enzingen, LB, ‚Vaihinger Höhe‘ (226) Grab 1; 4 Stuttgart-Zazenhausen, S, ‚Im unteren Mäurach‘ (30); 5 Albstadt-Ebingen, BL, ‚Altes Vereinshaus‘ Grab 2 (592); 6 Eberdingen-Hochdorf, LB, ‚Reps‘ (132). 1-5 M. 1:4; 6 M. 1:2.

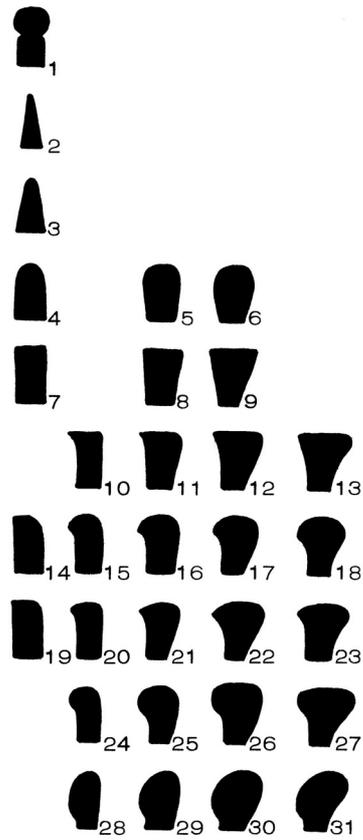


Abb. 49: Randbildungen – Versuch einer Formgliederung.

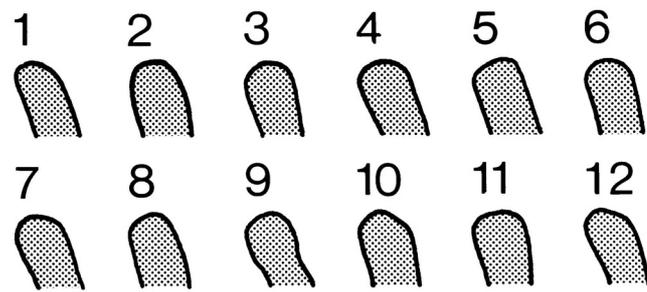


Abb. 50: Randbildung bei einem Kegelhalsgefäß von Bad Mergentheim, ‚Bad‘ (504c). (Vgl. Abb. 21). M. 1:1.

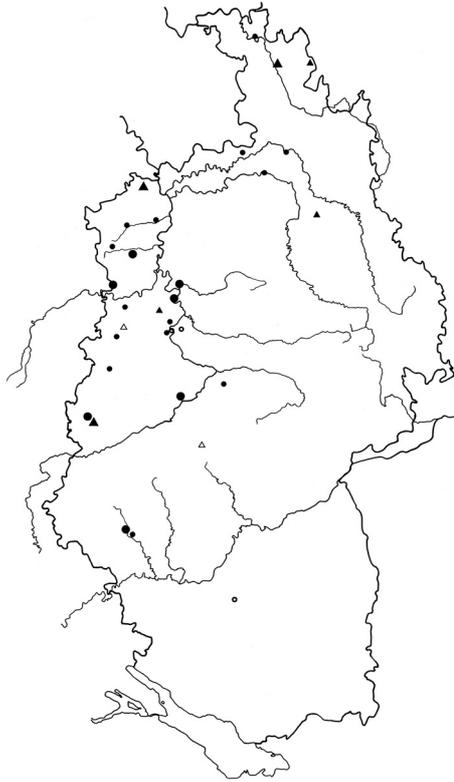


Abb. 51: Verbreitung keramikführender Grabfunde der frühen Latènezeit.
 ● Flachgrab; ▲ Hügelgrab; ○ offen: fraglich.

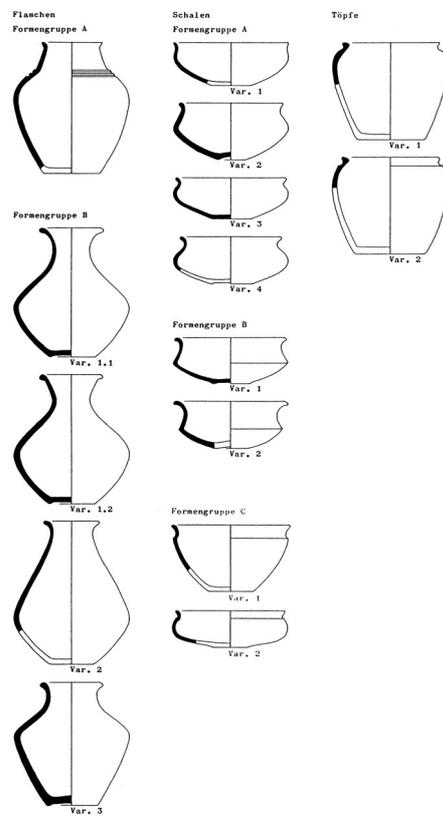


Abb. 52: Formen geriefter und scheibengedrehter Keramik.

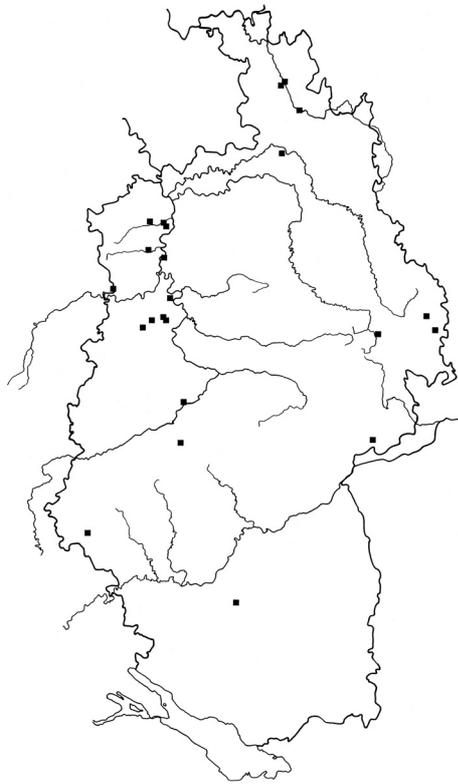


Abb. 53: Stempel-, ritz- und rädchenverzierte Frühlatènekeramik.



Abb. 54: Rekonstruktion der Verzierung der Schale von Leingarten-Großgartach, HN, ‚Annungsgrund‘ (381a).



Abb. 55: Verbreitung frühlatènezeitlicher (?) Graphittonkeramik.

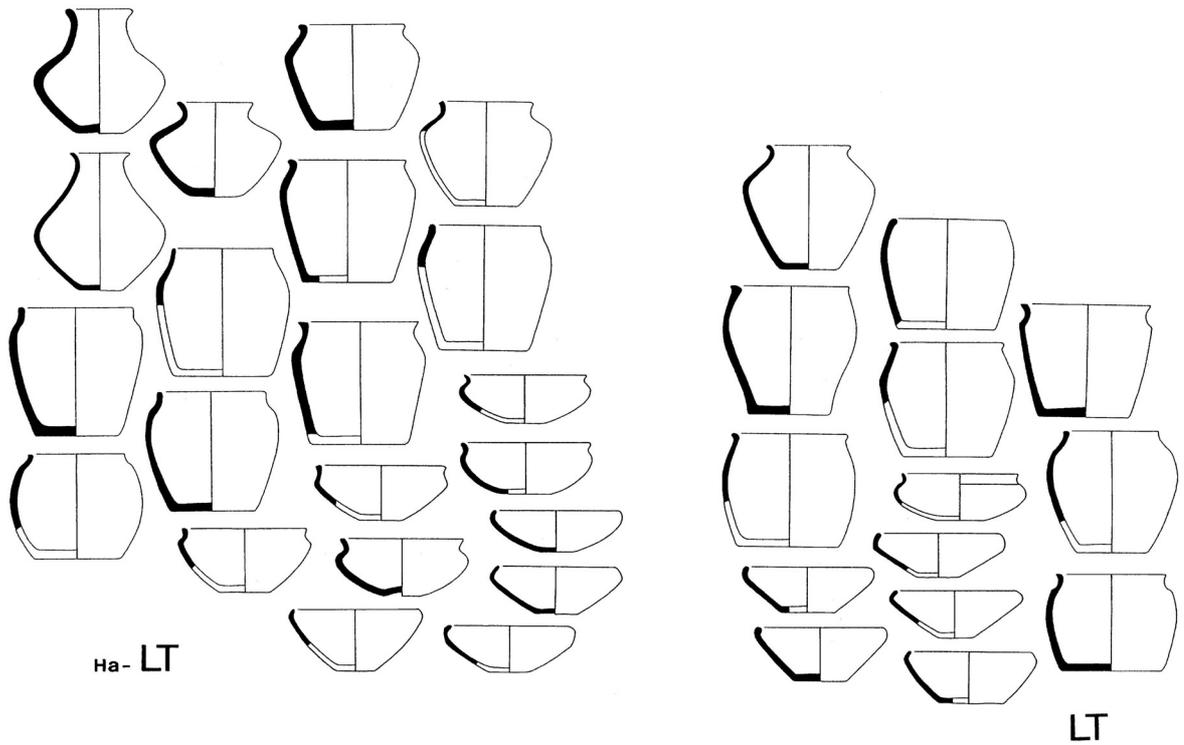
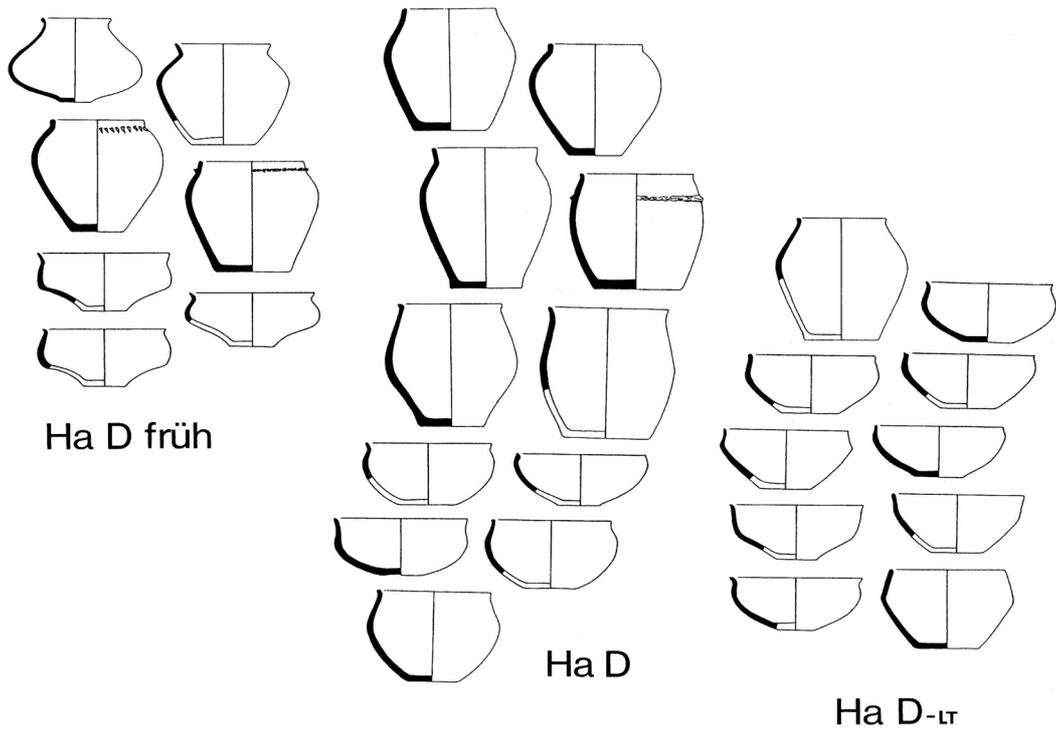


Abb. 56: Handgearbeitete Keramik der Späthallstatt- und Frühlatènezeit – ein Überblick.

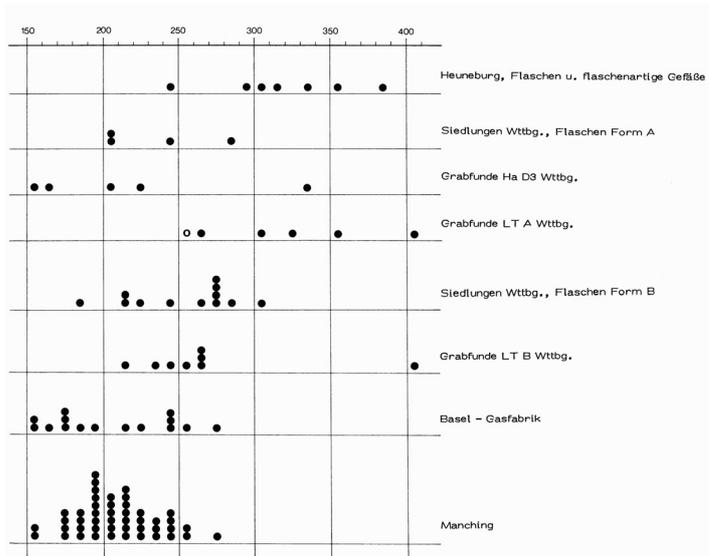


Abb. 57: Zur Formentwicklung von Flaschenformen: Maßverhältnisse von größter Gefäßweite zu Bodendurchmesser.

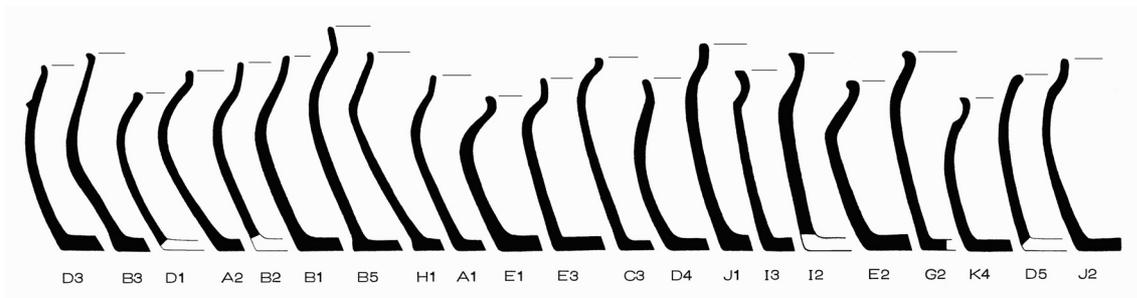


Abb. 58: Zur Formentwicklung von Topfformen: Wandungsanstieg. Die Topfformen sind entsprechend der „Schwerpunktordnung“ (Tabelle 4) gereiht.

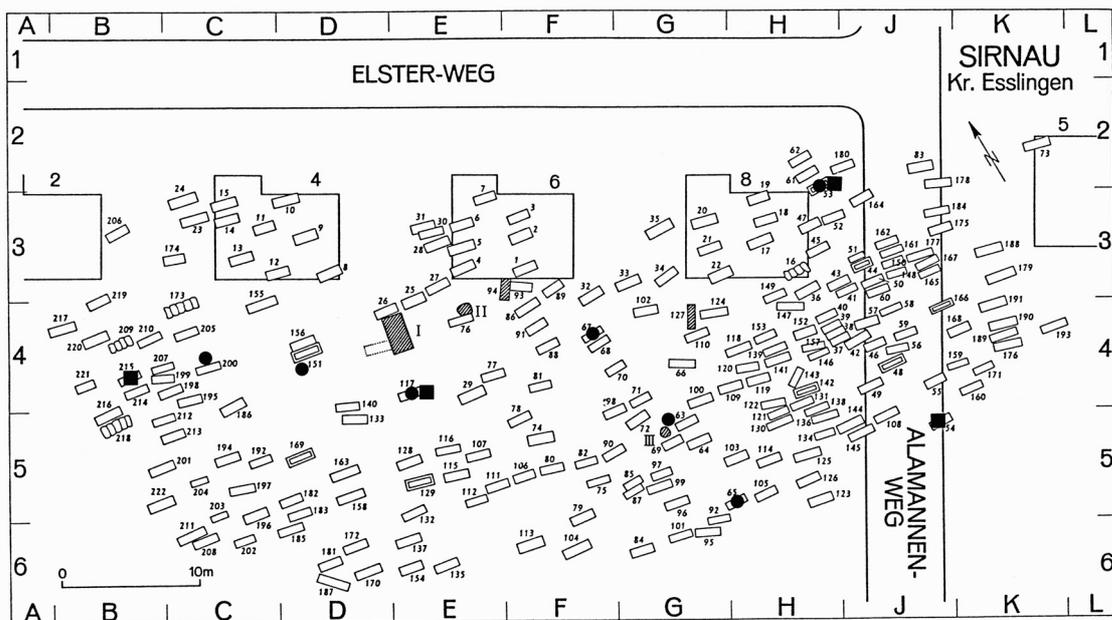


Abb. 59: Esslingen-Sirnau, ES, Elster-/Bussardweg (73): Alamannisches Gräberfeld, hallstattzeitliche Grabfunde sowie hallstatt- und frühlatènezeitliche Einzelfunde.

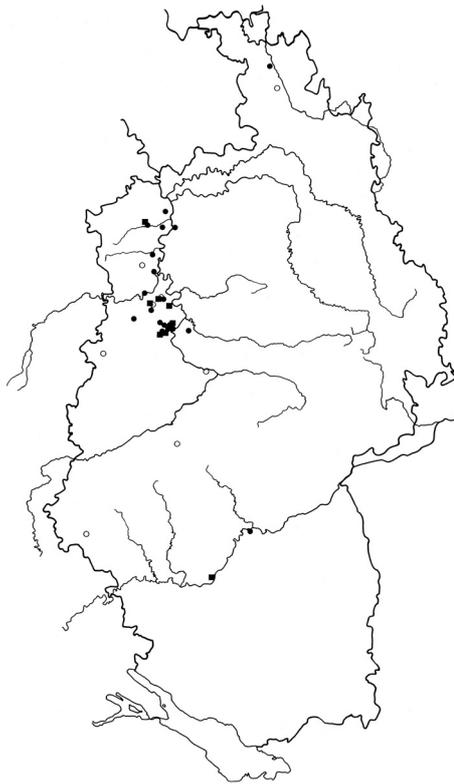


Abb. 60: Bestattungen und menschliche Skelettreste in Siedlungszusammenhang.

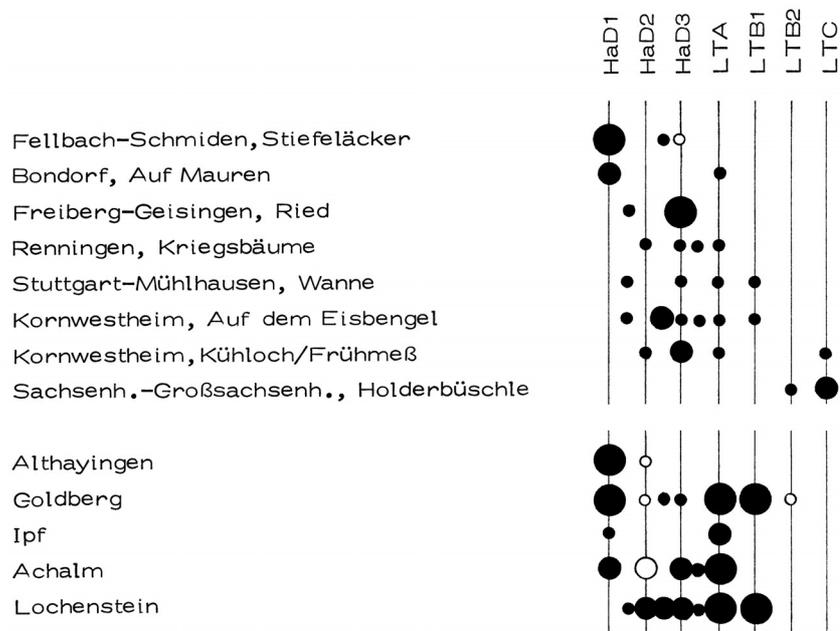


Abb. 61: Kleinfundspektren ausgewählter Flachland- und Höhensiedlungen.